



An der Grenze - Kunst aus Krisen - (Hrsg.) Dr. Luc Turmes

VT-Konzeptionen in einer Tagesklinik

Sandra Münstermann

Psych. Psychotherapeutin

Therapeutische Leitung
LWL-Tagesklinik Gütersloh

LWL

Für die Menschen.

Für Westfalen-Lippe.

Was bedeutet „VT-Konzeptionen“ in einer gemeinpsychiatrischen TK?

- Versorgungsauftrag für Stadt und Kreis
- Entsprechende „StörungsVielfalt“
- Störungsspezifität der Angebote personell nicht leistbar
- Und jetzt?

- Gute individuelle Therapieplanung mit dem multiprofessionellen Team
- Umsetzung personen- und störungsspezifischer Interventionen in den therapeutischen Angeboten des „normalen“ Wochenplans



Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

Struktur der Behandlung

Anfangsphase

Therapiephase

Transfer- / Entlassphase

LWL

Für die Menschen.

Für Westfalen-Lippe.

- ***Orientierungsphase***
 - Aufbau therapeutischer Allianz („Teambildung“)
 - Diagnostik (auch Genese – Auslöser - aufrechterhaltende Faktoren)
 - Erarbeitung eines Störungsmodells
 - Ableitung der Therapieziele
- ***Therapiephase***
 - Arbeit an den Therapiezielen
- ***Transfer- / Entlassphase***
 - Transfer des neu Erlernten und Erkannten in den ausserklinischen Kontext
 - Vorbereitung der Zeit nach Entlassung (Struktur, Kontakte, Arbeit...)
 - Ambulante Weiterbehandlung / -betreuung



Erarbeitung der Therapieziele

- Individuell
 - in Abhängigkeit von der Behandlungsphase
 - in Zusammenarbeit mit dem Patienten
 - im Team mit allen reflektiert
- und somit allen transparent

Vom Makro- zum Mikroziel

- ↳ Während der Therapieplanung übernimmt jede Berufsgruppe die Verantwortung für die Übersetzung der übergeordneten Therapieziele in entsprechend konkret umsetzbare Feinziele
- ↳ Die PatientInnen selber überlegen sich Möglichkeiten, ihre Ziele im teilstationären Setting zu verfolgen
- ↳ Die PatientInnen klären sich in einer Gruppe gegenseitig über ihre aktuellen Behandlungs-Foki auf

LWL

Für die Menschen.

Für Westfalen-Lippe.

VT-Ansätze

Behavioral (*Expositionen, Kompetenzaufbau etc.*)

Kognitiv (*Korrektur irrationaler Annahmen, achtsamkeitsbasierte Ansätze, etc.*)

Schemata (*Erkennen grundlegender dysfunktionaler Muster; Basis für komplementäre Beziehungsgestaltung*)

LWL

Für die Menschen.

Für Westfalen-Lippe.

Fallbeispiel

- ✧ Bei Aufnahme Mitte dreißig jährige Frau A.
- ✧ Lebt in Partnerschaft
- ✧ Verkäuferin in einem Supermarkt
- ✧ Ausgeprägte Agoraphobie mit Panikstörung
 - *die sich aufgrund des starken Kontrollbedürfnisses der Pat. rasch generalisiert bei ausgeprägtem Symptomstress*
 - *Vermeidungsverhalten führt zu starken Einschränkungen*
 - *sekundäre depressive Entwicklung*

...einzelne Therapie-Aspekte genauer betrachtet:

LWL

Für die Menschen.

Für Westfalen-Lippe.

1. Orientierungsphase: Ziele

Remoralisierung

Vermittlung von Information / Psychoedukation

Medikamentöse Einstellung

Erarbeitung eines KVT-Störungsmodells &
Ableitung der Therapieziele

LWL

Für die Menschen.

Für Westfalen-Lippe.

Orientierungsphase: Umsetzung

Einzeltherapie:

Entlastung, Remoralisierung,
Aufbau eines ersten anamnestischen Verständnisses für
die Auslöser und Genese der Störung

Kognitive VT:

Erklärungsmodell zur Aufrechterhaltung der
Angststörung
Ableitung des Expositionsmodells

Gruppentherapie:

stellvertretende Hoffnung; „Universalität des Leidens“
Selbstwertsteigerung durch rasche Integration

LWL

Für die Menschen.

Für Westfalen-Lippe.

- **Pharmakotherapie:**

Einstellung auf Imipramin

- **Sport-, Bewegungs- und Gestaltungstherapie:**

Sie darf selber regulieren, wie weit sie sich einlassen kann (Angst vor internen Auslösern)

- **„Zwischen den Programmpunkten“:**

Patientin geht noch nicht in die Kantine; sitzt immer in der Nähe der Ausgänge...

The logo for LWL (Westfälische Lippe) consists of the letters 'LWL' in a bold, blue, sans-serif font.

Für die Menschen.

Für Westfalen-Lippe.

2. Therapiephase: Ziele

Reduktion der Symptomatik

Aufklärung

Expositionen in vivo

kognitive Therapie (Katastrophisierungstendenzen;
Fehlinterpretation physiologischer Prozesse)

Auseinandersetzung mit

Auslösern (Verlust der Großmutter, Konflikte am Arbeitsplatz)
übertriebenem Kontrollbedürfnis / Dominanz / Angst vor
Hilflosigkeit

Förderung der Selbstakzeptanz durch lebensgeschichtlichen
Bezug

Erleben von / Umgang mit Emotionen



Für die Menschen.

Für Westfalen-Lippe.

Therapiephase: Umsetzung Symptomatik

- **Einzeltherapie:**
 - Vorbereitung der Expositionen
 - Durchführung der Expositionen in Begleitung, später in Eigenregie
- **Gruppentherapie:**
 - Aufklärung der MitpatientInnen über die Expositionen und darüber wie diese sich hilfreich verhalten können;
 - Austausch mit Mitpat. über Fehlinterpretationen physiologischer Reize
 - Nicht mehr in der Nähe der Tür sitzen...
- **Sporttherapie:**
 - Konfrontation mit internen Stimuli
 - Korrektur von Fehlinterpretationen

„Zwischen den Programmpunkten“:

- Sukzessiver Abbau des Vermeidungsverhaltens im teilstationären Setting
- Reduktion von Sicherheitsverhalten (Blutdruckmessen; „Tavor in der Tasche“, ...)
- Einbau des TK-Alltags in die Expositionsübungen (Kantine, alleine über das Gelände zur Sporthalle gehen...)

Umsetzung: Bearbeitung der Auslöser und Hintergrundproblematik

Beispiele:



übertriebenes Kontrollbedürfnis /
Vermeidung von Hilflosigkeitserleben



Umgang mit Emotionen

LWL

Für die Menschen.

Für Westfalen-Lippe.

Einzel- und Gruppentherapie:

- Schematherapie: Verstehen des Kontrollbedürfnisses / der Angst vor Hilflosigkeit und der hiermit einhergehenden Vertrauensprobleme vor dem Hintergrund des Alkoholismus des Vaters sexueller Traumatisierung
- Üben, sich auch im Gruppensetting nicht für die Probleme aller MitpatientInnen und deren Lösung verantwortlich zu fühlen
- Wahrnehmung von Emotionen auch bei Erzählungen anderer
- Thematisierung bedeutsamer Inhalte in der Gruppe – ohne permanent den „Überblick“ haben zu können (Korrektur irrationaler Annahmen durch Verhaltensexperimente)
- ...

- **Sporttherapie:**

 - Vertrauensübungen

 - Beschränkung auf die eigenen Aufgaben beim Volleyball

- **Ergotherapie**

 - Aquarell-Malen

 - Gruppenbilder

- **Patientendienste:**

 - Konfrontation durch MitpatientInnen wenn sie sich „zu sehr einmischt“

LWL

Für die Menschen.

Für Westfalen-Lippe.

3. *Transfer- & Entlassphase:*

- **Behavioral:**
Expositions-Übungen vermehrt im ausserklinischen Kontext
- **Gruppen- und Einzeltherapie:**
Perspektivplanung
Soziales Kompetenztraining (Unterscheidung Recht und Bedürfnis)
Rückfallprophylaxe
Abschied (unter besonderer Berücksichtigung der Abschieds-Themas / Verlust der Großmutter)
- **Soziotherapie:**
Vorbereitung gestufter Wiedereingliederung

- **„Zwischen den Programmpunkten“:**
 - Selbständige Erarbeitung von Expositionsmöglichkeiten, Planung und Durchführung
 - Wiederaufnahme von Freizeitaktivitäten
 - Besuch der SH-Gruppe
 - Organisation ambulanter psychiatrischer und psychotherapeutischer Behandlung



Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

Resümee

Die individuelle Therapieplanung ermöglicht die Umsetzung verschiedenster Therapieziele in ein und dem selben Therapiebaustein.



Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

Dies ermöglicht die Behandlung von PatientInnen mit unterschiedlichen

- Störungsbildern
- Ausprägungen und Chronifizierungen ihrer Erkrankung
- Kompetenzen und Entwicklungsbedürfnissen

...mit unseren begrenzten Ressourcen

The logo for LWL, consisting of the letters 'LWL' in a bold, blue, sans-serif font.

Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit